



Ein Highlight war die Fahrzeugpräsentation von drei wichtigen MAN-Generationen in München

Dengler Senior und Junior mit TV-Moderator Sidney Hoffmann



Wie die Jungfrau zum Kind ...

Es begann alles ganz harmlos – wie bei vielen Sammlern. Inzwischen ist Hans Dengler ein Urgestein der Nutzfahrzeug-Oldtimer-Szene und kann auf ein bewegtes und interessantes Leben zurückblicken.

Hans Dengler legte einen klassischen Start hin: Nach der Schule absolvierte er eine Lehre bei einer VW-Vertretung und wurde – damals hieß das noch so – Automechaniker. Doch um seine Familie zu ernähren, war der Verdienst im Nachkriegsdeutschland nicht ausreichend. Also wechselte der junge Familienvater ins Speditionsgewerbe und verdiente sich forthin als Kapitän der Landstraße. Erfahrungen brachte er schon mit, weil der Stiefvater einen florierenden Viehhandel betrieb. Hans hatte im wöchentlichen Einsatz auf der Fahrt von Wendelskirchen nach München bereits einige Kilometer im 1,5-Tonner Opel Blitz,

später im 1,75-Tonner des gleichen Modells und schließlich im größeren Hanomag D 28 L gesammelt.

DER ANHÄNGER WAR IMMER VIEL ZU GROSS FÜR DEN LKW

Hans war stets mit einem viel zu großen und dadurch auch materialmordenden Anhänger unterwegs. Nach Feierabend wurde deshalb ständig repariert und improvisiert, denn Ersatzteile kamen nur vom Schrotthändler. Alleine aus dieser Zeit kann er stundenlang erheiternde und spannende Begebenheiten erzählen.

Als Kraftfahrer im Fernverkehr fuhr Hans hauptsächlich schwere Zementlast-

züge mit Dreiachsanhänger. Sein Mercedes L 338 hatte weder ein Fernverkehrshaus noch ein Schwalbennest. Schlafen im Auto ohne Zusatzheizung und Schlafliège war alles andere als angenehm. Zwischendrin waren immer mal kleinere Touren angesagt mit einem L 322er-Benz mit Zweiachsanhänger.

Um wenigstens am Abend bei seiner jungen Familie zu sein, wechselte Hans nach einigen Jahren in den Nahverkehr. Fortan hieß es Baustellenverkehr – erst im alten 90er-Mercedes-Allrad-Kipper, später dann in einem neuen LK-328-Haubenkipper.

Wegen der teils längeren Winterpausen war auf dem Bau der Verdienst oft alles



Der 415er MAN von Hans Dengler war Gast bei gleich zwei Jubiläen von MAN: der 250-Jahr-Feier des Konzerns 2008 und bei der 100-Jahr-Feier der Lkw-Sparte 2015



Oldies dürfen nicht nur in die Stadt – sondern gleich direkt auf den Münchener Marienplatz

andere als auskömmlich. Ergo fasste Hans den Entschluss: Ich mache mich selbstständig! Wie sich später herausstellte, eine sehr gute Entscheidung. Er meldete einen Handel mit Futtermitteln an, denn zu den Bauern hatte er über den Viehhandel seines Stiefvaters sehr gute Kontakte. Zudem wurde er Autohändler. Wie sich noch zeigen sollte, war der Kfz-Handel wegweisend. Hans spezialisierte sich früh auf den An- und Verkauf schwerer Mercedes und großer Opel – zumindest, bis sich die Rüsselsheimer mit dem Diplomat B aus dem Luxussegment verabschiedeten.

In der Nachbetrachtung war das für Hans die mit Abstand schönste Zeit. In den 60er-/70ern hatte man alle Möglichkeiten, und er belieferte Händler und Privatkunden mit neuwertigen Oberklassefahrzeugen. Die Kunden kamen aus Deutschland, oft aber auch aus Spanien, Saudi-Arabien, und selbst bis nach Amerika lieferte er die Luxuslimousinen. Selbstredend half seine junge Frau Gisela tatkräftig mit.

Als schließlich Sohn Hans jun. als fertiger Mercedes-Mechanikermeister ins elterliche Geschäft einstieg, kümmerte sich

Hans sen. fortan um die Restauration von hochwertigen Oldtimern. Es kam, wie es kommen musste: Die Lkw aus seiner Jugend gingen Hans nicht mehr aus dem Sinn. So restaurierte er erst einen 1,75-Tonner Opel Blitz mit Meillerkipper, dann einen 1,5-Tonner Blitz. Dem folgte das, was Hans heute als „letzten echten Blitz“ bezeichnet: ein 2,4-Tonner mit langem Radstand. Für jeden seiner Lkw richtete er einen passenden kleinen Anhänger her – früher gerne „Spesenbringer“ genannt.

SELBST DREI OPEL BLITZ KONNTEN LETZTLICH NICHT BEFRIEDIGEN

Trotz der inzwischen drei Blitz, von denen sich Hans natürlich nie mehr trennen würde, gab es nach wie vor eine Sehnsucht: einen richtigen Fernverkehrs-Lkw mit Schlafkabine – diesen Wunsch wollte er sich noch erfüllen. Zusätzlichen Schub bekam die Sehnsucht bei den Besuchen der diversen Nutzfahrtzeugtreffen Anfang der 90er-Jahre in Wörnitz. Da kam das Angebot eines Sammlerkollegen sehr gelegen, einen MAN 415 mit Fernverkehrshaus erwerben zu können.

Was anfangs überschaubar aussah, war letztlich eine Totaloperation. Hans musste den Lkw komplett zerlegen und baute ihn anschließend ohne Kompromisse neu auf. Dies nahm einige Jahre in Anspruch, zumal er noch einen passenden Anhänger restaurierte, um den Zug zu komplettieren. Weil nach dem Projekt vor dem Projekt ist, kam Hans ein weiteres Angebot gerade recht: ein LP 1113-Fahrgestell im Jahreswagenzustand mit wenigen Kilometern und Fernverkehrshaus. Für den Aufbau zauberte Hans eine neuwertige Pritsche mit Plane aus dem Hut. Das war der erste Lkw, mit dem er an Oldtimer-Treffen in Deutschland, Österreich und der Schweiz teilnahm.

Für Hans gab's in all den Jahren nie ein ernstes technisches Problem, welches er nicht zu lösen imstande gewesen wäre. Für ihn war alles Routine wie in den 50er-Jahren am ausgemergelten Opel Blitz des Stiefvaters. Die Restauration eines Lkw ist für ihn ebenso wenig Hexenwerk wie die Instandsetzung eines Pkw. Ohne Probleme baut er einen Mercedes 300 SEL 6,3 trotz komplexer Luftfederung und aufwen-



Zu den liebsten Freizeitbeschäftigungen von Hans Dengler sen. gehört der Besuch von Oldtimer-Treffen. Hier sein MAN mit dem Mercedes-Kurzhauber des Autoren



digem V8-Motor auf. Es gibt nur noch wenige Vollblutmechaniker, die das beherrschen! Der Schritt vom Pkw zum Lkw war immer nur ein kleiner. Deshalb kaum verwunderlich, dass Hans jun. ebenfalls den CE-Führerschein machte.

MAN FEIERTE JUBILÄUM – DIE DENGLERS FEIERTEN MIT

Zu den Highlights im Leben der beiden Denglers zählt mit Sicherheit die Einladung mit ihrem Schmuckstück zur 250-Jahr-Feier von MAN im Jahr 2008. Dort wurde der 415er-MAN als Publikumsmagnet unter anderem am Marienplatz und dem Residenztheater in München präsentiert. Bei der 100-Jahr-Feier der Fahrzeugbauparte sieben Jahre später war der 415 einer von drei Meilensteinen, die sich am Isartor präsentieren konnten. Stolz präsentierten Vater und Sohn Dengler gemeinsam mit dem bekannten Tuner und Moderator Sidney Hoffmann ihr Meisterwerk vor großem Publikum.

Trotz der ständigen Restaurierungen – meist nach Feierabend – wurde nie das stetig wachsende Autohaus vernachlässigt.

Der Fuhrpark von Hans Dengler repräsentiert viele Marken und Fahrzeuge, die der Oldtimer-Experte früher selbst gefahren hat. Es gibt aber auch Stücke, in die er sich „verliebt“ hat

Ganz im Gegenteil trugen die Erfahrungen aus den Restaurationen dazu bei, den aufstrebenden Betrieb voranzubringen. Der Junior erhielt nicht nur Unterstützung durch Ehefrau Astrid, sondern entwickelte sich mit dem Know-how des Vaters und eigenen Erfahrungen mittlerweile ebenfalls zum ausgesprochenen Oldtimer-Experten. So bietet der Betrieb neben dem florierenden Neuwagengeschäft Restaurierungen als zweites Standbein an. Spezialität sind nach wie vor schwere Mercedes und große

Opel. Doch immer wieder finden sich neben den Luxuswagen ein Opel-Blitz-Lkw, ein Hanomag, ein Mercedes-Kipper oder sogar Busse – vom 319er bis hin zum O302 – ein. So steht Hans Senior noch heute mit Freude vom frühen Morgen bis zum späten Abend seinem Sohn Hans und der Stammkundschaft mit Rat und Tat zur Seite. Die Zukunft ist gesichert, und man kann sich beim Saisonöffnungstreffen am 2. Mai von der Schaffenskraft ein eigenes Bild machen. *Harold/Hans Brem/GG*